



Tropen PARADIES

Für 35 Rappen geht's im ÖV-Bus einmal um Praslin – die zweitgrösste Insel der Seychellen.

Text und Fotos: Sonja Hüsler

Der Strand Anse Georgette zählt zu den allerschönsten der Welt.



1



2

Wie Adam und Eva



3

1) Die Einheimischen strahlen mit der Sonne um die Wette: Seychellois sind äusserst freundliche Zeitgenossen.

2) Anse Laszio: Sie hat den Reiz der Unberührtheit verloren, trotzdem ist sie noch immer eine Traumbucht.

3) Der Neugierige fährt Bus und erlebt mehr als normale Pauschaltouristen.

Wissenswertes

Bus Fahrpläne kriegen Sie an jeder Réception. Verlassen Sie sich aber nicht auf die angegebenen Zeiten, die Busse sind gut und gerne 5–10 Min. zu früh oder zu spät unterwegs. **Traumstrände** Nebst der Anse Laszio ist auch die Anse Georgette einen Ausflug wert. Für manche ist es der schönste Strand der Welt. Um an die Bucht zu gelangen, muss man durchs Gelände des 5-Sterne-Resorts Constance Lémuria gehen. Da jeder Strand auf den Seychellen für alle zugänglich sein muss, genügt eine Voranmeldung an der Hotelréception.

Übernachten Bei den Hotels ist es wie bei den Transportmitteln: Es gibt sie auch zu etwas tieferen Preisen. Wer es gediegen mag, checkt in Les Villas d'Or (ab Fr. 2478.–/Pers.) in Côte d'Or ein. Noch einfacher und preiswerter sind die Côte d'Or Chalets (ab Fr. 2070.–/Pers.). Der Spezialist Manta Reisen hat beide Unterkünfte im Programm. Die Preise gelten für eine Woche inkl. Flug ab/bis Schweiz, Inlandflug, Transfers, aber ohne Mahlzeiten (Infos bei manta.ch; 044 277 47 00).

Devan, devan!», ruft der Alte auf Kreolisch und fuchtelt mit seinen schwulstigen Armen. «Devan» bedeutet anhalten. Der Busfahrer steht abrupt auf die Bremse, und alles, was nicht festgezurt ist, fliegt durch die Luft. Der Alte flucht und schlurft zum Ausgang, nickt mürrisch und steigt aus. Der junge Chauffeur nuschelt ein «Sorry»: Er hat die Haltestelle übersehen.

Wir packen die Gelegenheit beim Schopf und steigen auch aus. Denn auf Praslin, der zweitgrössten Insel der Seychellen, muss man nicht lange warten, bis der nächste Bus vorbeiprescht. Höchstens eine Stunde. Zeit genug also, um eine Kokosnuss zu kaufen, ans Meer zu sitzen und die Postkartenidylle zu geniessen. Auf

der 12 km langen und 5 km breiten Insel locken fast überall verträumte Buchten, türkisblaues Meer und Einheimische, die gern ein paar Worte wechseln. Allerdings müssen Touristen den ersten Schritt machen. Seychellois sind zurückhaltend, sogar fast etwas schüchtern.

Schon bald pfeift der Früchteverkäufer durch seine Zähne. Der nächste Bus naht. Wir hören das Klappern der offenen Busstüren – die natürliche Klimaanlage – schon von weitem und winken dem Busfahrer zu. Der Tata-Bus hält quietschend. «Fünf Rupien!» Eine Fahrt kostet also nur 35 Rappen, egal wie lange man sitzen bleibt.

Die Chauffeure sind wortkarg. Wahrscheinlich weil die Fahrt über die schmalen, teils extrem kurvigen Strassen mit

manchmal unglaublichen 30 Prozent Steigung, ermüdend ist. Das hält sie jedoch nicht davon ab, das Gaspedal gelegentlich etwas gar tief runterzudrücken. Die Sicherheit scheint das nicht zu beeinträchtigen: Einen Unfall sehen wir auf der ganzen Reise nie.

«Anse Laszio!», schreit der Chauffeur und schaut in den Rückspiegel. Er weiss genau, dass wir die Haltestelle sonst verpassen würden. Sie heisst eigentlich «Anse Boudin» und ist 15 Fussminuten von der Anse Laszio entfernt, einer der schönsten tropischen Buchten weltweit. Dorthin wollen alle Touristen.

Wir schlurfen in Flipflops über den glühend heissen Teer und weichen immer wieder Mietautos aus, dem beliebtesten

Transportmittel der Touristen. Wer sich allerdings wie die Einheimischen fortbewegt, erlebt mehr: vor allem mehr Insel-Alltag. In einem Gemisch aus Kreolisch, Englisch und Französisch wird über den Coiffeurbesuch oder die Schulprobleme der Kinder getratscht – und natürlich, wo die nächste Strandparty organisiert wird.

Auch dass das Strandrestaurant Bonbon Plume um 15 Uhr die letzte Bestellung entgegennimmt, erfährt man im Bus. Darum marschieren wir sofort dorthin. An der Anse Laszio gibt es bloss zwei Restaurants und ein paar Hütten, ansonsten ist die Bucht unverbaut. Bewilligungen für Nobelhotels – wie anderswo auf den Seychellen – wurden bislang keine erteilt: Der Strand soll in seiner ganzen Pracht erhal-

ten bleiben, auch wenn er manchmal von Touristen und Seychellois überrannt wird.

Doch das tut der Schönheit der palmengesäumten Bucht mit ihrem weissen Sandstrand und dem tiefblauen Wasser keinen Abbruch. Die Strahlkraft dieses paradiesischen Fleckens Erde scheint stärker zu sein.

Wir geniessen das Paradies im Restaurant Bonbon Plume, denn nur die unwissenden Touristen stürzen sich sogleich in die Wellen und sitzen danach im Restaurant auf dem Trockenen. **📍**

SCHÄTZE DER WELT NATURWUNDER
Vom Aletschgebiet bis auf die Seychellen
Montag, 2. Mai, 15.30 Uhr, 3sat